

So feiert die evangelische Kirchengemeinde Ostern

Gottesdienste in der Christuskirche

Bad Füssing. Die evangelische Kirchengemeinde lädt am Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag zu vier Gottesdiensten in die Christuskirche ein.

Am Karfreitag wird um 9.30 Uhr der Passion Jesu gedacht. Pfarrer Christian Leist-Bemmann, der die Predigt und Liturgie übernimmt, gestaltet zusammen mit Karin Wisgalla an der Orgel den Gottesdienst am Vormittag.

In der musikalischen Andacht zur Todesstunde Jesu um 15 Uhr musizieren Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla (Bariton und Klavier) und Karin Wisgalla (Flöte und Klavier). Das Musikerehepaar wird unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Ludwig van Beethoven und Erik Satie aufführen. Aus dem Markus-Evangelium wird Kirchenrat Norbert Stapfer Texte zur Passion Jesu vortragen.

Im Gottesdienst am Ostersonntag, 4. April, um 9.30 Uhr musizieren Jonas Roidner (Posaune) und Kirchenmusikdirektor Jürgen

Wisgalla (Klavier) unter anderem Werke von Jeremiah Clarke, Bernhard Eduard Müller und Thomas Riegler. Als Prediger und Liturg leitet Kirchenrat Norbert Stapfer diesen Gottesdienst.

Musik für Sänger und Instrumente erklingt in der musikalischen Andacht um 9.30 Uhr am Ostermontag, 5. April, in der evangelischen Christuskirche. Diesen Band-Gottesdienst gestalten Pfarrer Christian Leist-Bemmann und die Familienband Wisgalla.

Unter strengen Auflagen (1,5-Meter-Abstand, Maskenpflicht, geschlossene Toiletten) und Einschränkungen haben in der Christuskirche etwa 70 Besucher Platz. Die Gottesdienste werden derzeit ohne Abendmahl und Gemeindegesang gefeiert.

Aufgrund der nötigen Hygienemaßnahmen hat der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde den Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag und die Osternacht am Karsamstag in diesem Jahr abgesagt. – red

Alkohol und Tabak gestohlen

Vilshofen. Ein 18-jähriger Vilshofener wurde am Montag gegen 15.30 Uhr in einem Einkaufsmarkt von einer Angestellten dabei beobachtet, wie er den Kassenbereich verlassen wollte, ohne die eingesteckte Packung Tabak zu bezahlen. Deshalb wurde er zurück in das Geschäft beordert. Hierbei wurde festgestellt, dass er insgesamt fünf Packungen Tabak und zwei Flaschen alkoholische Getränke eingesteckt hatte. Die Waren hatten einen Wert von über 40 Euro. Den Vilshofener erwartet nun ein Strafverfahren wegen Diebstahls. – red

Autofahrer war betrunken

Fürstentzell. Als Beamte der Polizeiinspektion Passau am Montag gegen 21.45 Uhr einen Autofahrer im Bereich Rehschall kontrollierten, schlug ihnen Alkoholgeruch entgegen. Die Polizisten führten einen Atemalkoholtest durch, der ihren Verdacht bestätigte. Der Mann, ein 46-jähriger aus Leipzig, muss nun mit einem erheblichen Bußgeld sowie einem Fahrverbot rechnen. – red

Unfall vor der Kontrollstelle

Neuhaus am Inn. Ein 28-jähriger rumänischer Kraftfahrer war am Montagmittag mit seinem Lkw/Anhängergespann auf der Autobahn in Richtung Degendorf unterwegs. Aufgrund des Rückstaus vor der Grenzkontrollstelle am Parkplatz Rottal-Ost, musste der 28-Jährige sein Fahrzeuggespann verkehrsbedingt abbremsen. Ein nachfolgender 55-jähriger bosnischer Fahrer eines Sattelzugs bemerkte dies offensichtlich zu spät und fuhr auf. Die beiden Unfallbeteiligten blieben bei der Kollision unverletzt. Sachschaden: rund 14 000 Euro. – red

Kirchenmusik zu Ostern in der Klosterkirche

Asbach. Trotz der andauernden Coronapandemie ist es Chorleiter Florian Kölbl gelungen, bei den Gottesdiensten zur Kar- und Osterliturgie in der Klosterkirche Asbach anspruchsvolle Kirchenmusik zu bieten. Am Gründonnerstag findet um 20 Uhr die Liturgie zum letzten Abendmahl und zur Einsetzung der Eucharistie statt. Die Männerschola (Tobias Namberger, Florian Kölbl, Lorenz Schöber) bringt dazu die passenden

eucharistischen Gesänge sowie die Missa Byzantina von Florian Kölbl zu Gehör. Am Karfreitag findet die Liturgie zum Leiden und Sterben Jesu Christi wie gewohnt um 18 Uhr statt. Es erklingen Gesänge teilweise aus der Ostkirchenliturgie sowie klassische Karfreitagsgesänge. Die Osternacht wird am Karsamstag um 19 Uhr begangen. Neben mehrstimmigen Lumen-Christi-Rufen werden auch die Antwortgesänge zu den

alttestamentlichen Lesungen mehrstimmig vorgetragen. Fröhliche, festliche Osterlieder zusammen mit der Missa Concordia von Florin Spataru ergänzen die Liturgie. Das Osterhochamt am Sonntag um 9 Uhr wird von vier Solisten unter anderem mit der „Missa Settecento“ von Wolfram Menschik festlich gestaltet. Am Ostermontagabend findet traditionell eine gesungene Ostervesper statt und anschließend eine

Messe mit lateinischen Elementen und Gesängen. Es erklingt die Missa Lux et origo als gregorianisches Messordinarium. Bei allen Messen fungiert Florian Kölbl als Organist, Kantor und Leiter der Kirchenmusik. Für die Gottesdienste ist keine Anmeldung erforderlich. Die Gründonnerstagliturgie und die Osternacht werden auf dem youtube-Kanal des Pfarrverbands Rothalmünster live übertragen. – red

Die Sorgen einfach am Weg ablegen

Pfarrgemeinderat hat Kreuzweg geschaffen – Steine symbolisieren Nöte



An den Kreuzen können die Sorgen symbolisch mit einem Stein abgelegt werden. – Fotos: privat

Aldersbach. „Jesus geht den Kreuzweg – und wir gehen mit ihm“. Unter diesem Motto hat der Aldersbacher Pfarrgemeinderat dieses Jahr einen Kreuzweg gestaltet. Bis Karsamstag können Gläubige dessen 14 Stationen besuchen und unterwegs symbolisch ihre Sorgen in Form von Steinen ablegen.

Gerade in der schweren Zeit der Covid 19-Pandemie drücken die Sorgen schwer, vielen stellen sich ähnliche Fragen: Homeschooling und trotzdem den Anforderungen im Beruf gerecht werden? Wie sicher ist der Arbeitsplatz? Existenzielle Sorgen vieler Geschäftsinshaber; und immer die latente Sorge um die Gesundheit der Familie und um das eigene Wohl. Man würde sich wünschen, dass jemand diesen Kummer einfach wegnehmen könnte. Der Kreuzweg soll hierbei helfen.

Vor der Portenkirche in Aldersbach steht deshalb bis Karsamstag ein Korb mit Steinen. Die Aldersbacher sind aufgerufen, sich

einen Stein zu nehmen und die 14 Kreuzwegstationen entlangzugehen, wobei Gedanken zu den einzelnen Stationen an eigens gestalteten Birkenkreuzen angebracht sind. Sie zeigen nicht nur den Weg, sondern laden zum Verweilen und zur Meditation ein.

Ziel für diejenigen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, ist ein Kreuz im Bereich der Seebühne. Für die Sportlicheren führt der Weg am vormaligen Möbel Feldl vorbei, entlang der Straße Am Asamblick zum Kreuz Richtung Atzenberg am Ende der Siedlung Schwaig. Dort kann der Stein und damit die belastende Sorge symbolisch zu Füßen des Kreuzes abgelegt werden.

Schön wäre es auch, so die Organisatoren, wenn Kinder Zeichnungen oder selbstgestaltete Eier ablegen. Es ist geplant, die abgelegten Gegenstände am Ostersonntag in der Kirche auszustellen. Der Pfarrgemeinderat würde sich sehr darüber freuen, wenn möglichst viele dieses Angebot annehmen. – va

Der Duft der Kräuter

Kräuterpädagogin legt öffentlichen Garten mit heimischen Sorten an – ILE hilft

Von Simone Kuhnt

Neuhaus am Inn. Noch ist hier alles nur Gras. Doch bald sollen auf einer öffentlichen Fläche in Neuhaus wilde Kräuter und Gemüsesorten gedeihen. Die Neuhauserin Sonja Oberpeilsteiner (41) will hinter dem Haus des Gastes unterhalb der Böschung ehrenamtlich einen etwa 200 Quadratmeter großen Kräutergarten mit heimischen Sorten anlegen. Dann wird es hier nach Salbei, Minze und Bohnenkraut duften, und auch die Wildgemüse Topinambur und Pastinaken will Sonja Oberpeilsteiner im Sommer ernten können.

Wer kennt noch Beinwell, Weinraute und Pimpinelle? Wie diese zu bestimmen und zu verwenden sind, kann Sonja Oberpeilsteiner Anwohnern und Urlaubern dann im Kräutergarten vermitteln. Nach Ostern wird sie mit den Arbeiten starten. Zuerst wird sie einen Weg und Beete anlegen sowie einen kleinen Weidenzaun errichten, dann die selbstgezogenen Pflänzchen einsetzen.

Unterstützung bekommt Sonja Oberpeilsteiner von ihrem Lebensgefährten und dessen Bruder, die beide in der Stadtgärtnerei Passau arbeiten. Außerdem basteln ihr Vater und ihr Bruder die Beschilderung der Kräuter. Bei der Pflege bringt sich auch der örtliche Gartenbauverein ein.

25 Jahre hat Sonja Oberpeilsteiner in der Gastronomie gearbeitet, in allen möglichen Positionen vom Lehrling bis hin zur Restaurantleiterin. Als Ausgleich zum fordernden Alltag absolvierte sie ab 2018 in Linz eine zweijährige Ausbildung zur Diplom-Kräuterpädagogin. Mittlerweile hat sie



Nach Ostern geht es los: Mit Unterstützung aus dem ILE-Regionalbudget wird Kräuterpädagogin Sonja Oberpeilsteiner in Neuhaus einen öffentlich zugänglichen Kräutergarten anlegen. – Foto: Kuhnt

der Gastronomie den Rücken kehrt – und einen neuen Beruf. Vormittags unterstützt sie eine ge-handicapte Lehrerin beim Unter-

richten, nachmittags kümmert sie sich um ihre Pflänzchen – und bietet nebenberuflich Kräuterführungen im Gemeindegebiet an.

Letztes Jahr kam ihr die Idee, für die Gemeinde einen Kräutergarten im Ortskern anzulegen. „Dann kann ich barrierefrei auch ältere oder eher gemütliche Leute an die Wildkräuter, ihre Wirkungsweise, Verwendung und Verarbeitungsmöglichkeiten heranführen“, erklärt Sonja Oberpeilsteiner ihre Motivation. Eine gewöhnliche Kräuterwanderung dauert immerhin eineinhalb Stunden. Außerdem könnte sich der Wirt vom Haus des Gastes hier mit frischen Kräutern für seine Küche versorgen. Und sobald die Pflanzen gut angewachsen sind, sind auch weitere Kräuterfans „zuge lassen“.

Bei Bürgermeister Stephan Dorn rannte Sonja Oberpeilsteiner mit ihrer Idee offene Türen ein. Kurzerhand beantragte er bei der ILE an Rott und Inn eine Förderung aus dem Regionalbudget – und bekam vom Entscheidungsgremium das „Go“. Stephan Dorn sieht im Kräutergarten viel Potenzial: „Ich könnte mir einen Abend mit einem speziellen Menü mit heimischen Kräutern im Haus des Gastes vorstellen. Wenn es für einen guten Zweck wäre, würde ich dann auch gerne einen Gang kochen. Ebenso wäre eine Zusammenarbeit mit der nahen Grundschule denkbar. Ich freue mich, dass die Idee von einer Bürgerin geboten wurde.“ Und auch ein Barfußweg ist geplant.

Früher, Sonja Oberpeilsteiner ist zu jung, um sich daran zu erinnern, befand sich auf der Wiese zwischen Haus des Gastes und Innlande einmal ein Minigolfplatz. Jetzt wird die Fläche auf neue Weise wieder generationenübergreifend belebt. Und die Bienen und Schmetterlinge freuen sich auch.

Mit altem Taferl unterwegs

Neuhaus am Inn. Mit dem Versicherungskennzeichen aus dem Vorjahr war ein 70 Jahre alter Mofafahrer am Montag unterwegs. Gestoppt wurde er gegen 11.40 Uhr von Beamten der Polizeiinspektion Passau im Bereich Hart-ham. Gegen den Mann wird nun wegen eines Verstoßes nach dem Pflichtversicherungsgesetz ermittelt. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt. – red

Finanzspritzen für Denkmal und Kultur

Bezirk vergibt Gelder in Stadt und Landkreis

Aldersbach/Tettenweis/Haarbach. Der Bezirk Niederbayern fördert auch weiterhin das kulturelle und sportliche Leben sowie die Jugendarbeit im Regierungsbezirk. Der Bezirkstag vergibt im Ausschuss für Kultur, Jugend und Sport unter der Führung seines Vorsitzenden, Bezirkstagsvizepräsident Dr. Thomas Pröckl (CSU), Zuschüsse zu einzelnen Projekten bis hin zum Denkmalschutz. Er fördert aber auch ganz generell die Jugendarbeit großzügig über Zuschüsse an den Bezirksjugendring.

Die Bezirksräte Cornelia Wasner-Sommer und Josef Heisl jun. (beide CSU) freuen sich zusammen mit ihrem Kollegen Andreas Winterer (SPD), dass ansehnliche Hilfen auch in den Bereich der Stadt und des Landkreises Passau fließen werden, unter anderem an die Europäischen Wochen und das MMK in Passau (PNP berichtete).

Der Bezirk fördert aber auch wieder eine ganze Reihe von Denkmälern. Insgesamt wurden 281 000 Euro an Fördergeldern vergeben. So erhielt Eva Würdinger-Brand aus Passau für die In-

standsetzung des „Kuchler“-Grabmals 1400 Euro. Dr. Anna Mund-Haym erhält aus dem Entschädigungsfonds für die Instandsetzung einer Stützmauer aus dem 18. Jahrhundert 20 000 Euro. Für die Sanierung eines Einfirsthofs aus dem 19. Jahrhundert bekommt Franz Stempfer aus Tettenweis einen Zuschuss von 8000 Euro, und Peter Bernhard Comes aus der Gemeinde Haarbach erhält für die Sanierung seines Wohnhauses aus dem 18. Jahrhundert 1500 Euro.

Im Bereich der Kulturförderung wird die Hofkapelle München unterstützt: Ein auf die historische Aufführungspraxis von Barockmusik spezialisiertes professionelles Ensemble möchte in den Räumlichkeiten des Klosters Aldersbach eine Barockakademie etablieren. Ziel der Akademie ist es, von einem Fachgremium ausgewählten Stipendiaten – Studierende oder Absolventen deutscher Musikhochschulen – die Möglichkeit zu eröffnen, professionelle Orchesterarbeit für historische Aufführungspraxis zu erfahren. Der Bezirkstag gibt dafür 5000 Euro als Zuschuss. – sl